

Brief zu Lügenprophetie

24.8.2013

Liebe ...,

.....

Wir danken Dir herzlich für Deine Sendung mit den Schriften und CDs von Bruder Dieter Beständig.

Inzwischen haben wir alles gelesen und angehört. Es freut uns, dass wir in Bruder Beständig einen echten Bruder erkennen können, der auch einen biblischen Durchblick zu neuartigen Irrlehren und eine gute Predigtgabe hat (die mir fehlt).

Trotz dieser positiven Beurteilung bin ich mir weiterhin völlig sicher, dass seine Botschaften aus dämonischer Quelle stammen. Die grundsätzliche Begründung kannst Du in der beiliegenden Beurteilung einer viel älteren Botschaft dieses Bruders lesen: Weil der erhöhte Christus Seine letzte Botschaft an Seine Gemeinde im letzten Buch der Bibel gegeben und weitere Botschaften in Seinen Warnungen vor Irreführung indirekt ausgeschlossen hat. (**FalsAusl: Lugprofil**).

Der Vergleich der älteren mit den jüngeren Botschaften bestätigt aber auch die allgemeine Erfahrung der Pfingstler, dass eine solche Botschaft inhaltlich umso weniger von der Bibel abweicht, je besser der Botschaftgeber die Bibel kennt. Der Dämon, der die Botschaft gibt, kennt ja die Theologie des Botschaftgebers aus der Erfahrung und will nicht riskieren, dass dieser Verdacht schöpft. Wichtig ist dem Dämon, dass er – wie der Python-Geist in Philippi – bei der Verkündigung des Bruders mitmischen kann und den Zugang zur Aufmerksamkeit vieler Christen nicht verliert und zunehmendes Vertrauen auf solche Botschaften aufbauen kann. Nur in ganz krassen Ausnahmefällen gebrauchte bisher ein Dämon das erschlichene Vertrauen der Christen, sie durch direkte Aufforderung in schwere Sünde (z.B. massenhaften Ehebruch) zu verführen. Damit entlarvte er sich aber selbst und sein Einfluss war beendet.

Die Gefährlichkeit eines solchen Einflusses wird aber in der Endzeit immer größer. Gerade wenn in den Botschaften alles völlig biblisch bleibt, wird die Gemeinde immer mehr in dem Wahn gefestigt, dass sie von Gott grundsätzlich anerkannt und in ihrem Weg bestätigt sei. Dadurch prallen solche – sowieso schon kaum erkennbar übersetzte und auch nicht gelehrte – Bewertungen wie die, dass sie wegen der fehlenden Kopfbedeckung keine Gemeinde Gottes ist (1Ko11,16 mit GtÜ-Bm.) und dass sie elend, erbärmlich, arm, blind und nackt ist (Of3,17), in ihrem Gewissen völlig ab. Das gilt noch

mehr dafür, dass sie mit dem Hosentragen der Frauen die Gender-Ideologie mit verursacht und sich mit Gräueln befleckt hat und somit rechtlich dem Feuersee verfallen ist (Of22,15), und für die daraus verständliche Tatsache, dass der Herr die Gemeinde mit dem Bann schlagen würde, wenn sie in diesem Zustand ent-rückt würde (Ma3,24; Hb6,7-8). Und wenn der, der sich zum Mund der Dämonen machen lässt, zugleich eindringlich und überzeugend vor der Emerging-Church-Irrlehre warnt, ist man umso sicherer, dass seine Gesichte und Botschaften nicht aus dämonischer Quelle stammen können.

Ganz krass unbiblisch ist das Gesicht der Schwester J. P. Der Teufel hat zwar "die Macht des Todes" (Hb2,14), wozu m.E. auch die Verwaltung des Hades/Scheols gehört. Aber seine Dämonen haben dort keinen Zutritt. Sie können lediglich von der Erde in den Abgrund verbannt werden, wovor sie große Furcht haben, weil sie dort Qual leiden (Mt8,29/ Mk5,7/ Lk8,31). Der Abgrund ist der unterste Bereich des Scheol, wie aus Jes14,9+15 im Vergleich mit Of20,1-3 hervorgeht, aber wer dort ist, hat keine Bewegungsfreiheit und ist ebenso kraftlos wie sämtliche Scheol-Insassen überhaupt (Jes14,10).

Die Lehre, dass Dämonen die Menschen in der Hölle quälen, geht auf die Vision einer katholischen Heiligen vor vielen hundert Jahren zurück und taucht seitdem immer wieder in Visionen auf. Diese Visionen und ihre Lehre sind unbiblisch und stammen ebenfalls von Dämonen.

Der Herr Jesus berichtet vom Feuer-schmerz (Lk16,24) des reichen Mannes im Hades (Lk16,23), bei dem keine Dämonen beteiligt sind. Sein Schmerz ist nicht unerträglich und hindert den Mann nicht am klaren Denken. Der Ort seiner Qual im Hades kann m.E. nur die Gehenna des Feuers sein (die nicht mit dem Feuersee identisch ist), vor der der Herr vor allem uns Gläubige an 9 Stellen warnt. Der reiche Mann erweist sich durch seine Anrede "Vater Abraham" und dessen Antwort "Kind" (Lk16,25; dieselbe, wie sie der Vater dem daheim gebliebenen Sohn gibt Lk15,31), als gläubig und gewinnt am Ort der Qual ein Erbarmen für seine Brüder, wie es selbst unter Christen selten ist. Und "Erbarmen rühmt sich gegen das Gericht" (Jk2,13).

Dämonengeister können aus sehr verschiedenen Ursachen und auf sehr verschiedenen Wegen in Menschen gelangen. Ich kannte einen Mann, der durch eine schwere Schussverletzung im Krieg dämonisch besessen wurde, wobei die Dämonen anscheinend sein Sterben ver-hinderten. Auch wurde ein Junge bei ei-

ner Gehirnoperation besessen. Schwere vorsätzliche Sünde bzw. ein Leben in der Sünde kann sehr leicht zu Besessenheit führen. Ich selbst war von Kleinkindheit an viele Jahre besessen, nachdem ich Gott ins Angesicht gelästert hatte. Ich blieb dabei ein frommes Kind und hatte die Lästerung sofort wieder vergessen. Die Dämonengeister wichen im Jugendalter unauffällig von selbst, als ich anfang, Gott ernstlich zu suchen. Aber um die Folgen der von ihnen bewirkten seelischen Verkrüppelung zu überwinden, dauerte es Jahrzehnte. Erst fast 50 Jahre nach dem Lästerakt erinnerte mich der Heilige Geist daran, und ich bat Gott um Vergebung für diese überaus schwere Sünde.

Wir leben "in den letzten Tagen" seit der Ausgießung "von Seinem Geist" auf die Gläubigen (Ap2,17), einer Vorerfüllung von Joe3,1. Deshalb gibt es bei den Christen viele Gesichte und Träume, die vom Geist Gottes stammen. Aber die allermeisten der Gesichte und Träume, die den Anschein der göttlichen Herkunft haben, stammen nach vielfältiger Erfahrung der Gemeinde (z.B. Johannes Seitz, 1839-1922) von Dämonen und dienen zur persönlichen und gemeindlichen Irreführung. Sie sind von Gott zugelassene **Prüfungen unseres Glaubens**, die unseren Glauben stärken, wenn wir alles zurückweisen, was sich nicht mit den Aussagen der Bibel deckt.

Wenn Du in der GtÜ z.B. die Bemerkung zu M10,28 aufsuchst, findest Du am Ende viele Hinweise auf weitere Bemerkungen, die mit dem Thema zusammenhängen. Wenn Du alle diese Bemerkungen bis Eh20,15 liest, hast Du ein biblisches Bild von den Totenräumen und vom biblisch angesagten Schicksal der Gestorbenen. Wenn Dir das Lesen des GtÜ-Bibeltextes zu schwer fällt, kannst Du doch aus den Bemerkungen großen Gewinn ziehen.

Ich habe Kassetten mit Vorträgen von einem ehemaligen Pfingstprediger namens Helling, die er vor Jahren bei Joachim Langhammer gehalten hat. Darin schildert er, untermauert mit viel biblischer Lehre, wie er alle seine Geistesgaben nacheinander dem Herrn vorlegte mit der aufrichtigen Bitte, ihn erkennen zu lassen, ob sie vom Heiligen Geist seien oder nicht. Daraufhin musste er nach und nach erkennen, dass diese ebenso wie die anderer Pfingstler, die er kannte, sämtlich (auch bei den vielen zutreffenden Aussagen) unecht waren, d.h. nicht vom Heiligen Geist stammten. Er trat dann mit einem Großteil seiner Gemeinde aus der Pfingstbewegung aus. Dabei hatte er ein sehr gutes Urteil über den Glaubensernst seiner Pfingstbrüder. Aber die

meisten wissen wohl um die Unzuverlässigkeit ihrer Gaben und Botschaften, schrecken aber vor der Konsequenz zurück, die dieser Bruder zeigte.

Dazu gebe ich Dir ein aufschlussreiches Bibelwort ohne meine Sonderzeichen, um Dir damit entgegenzukommen: **1T4,1** Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeitspannen **abstehen-werden einige Christen (weg von der Glaubens-treue, weil sie ihre aufmerksame Zuwendung haben (zu irreführenden Geistern und Belehrungen von) Dämonen,**

Der unterstrichene Teil kann mit guter bibelsprachlicher Begründung auch so übersetzt werden: **einige der Treue / einige des Glaubens**, d.h. einige durch ihre besondere Glaubens-treue hervorstechende Christen. Dazu kannst Du die beiden sehr kurzen Bemerkungen (Bm.***) im hinteren Teil der GtÜ lesen. (**Lehr-Erm: 1T4_1**). Bruder Beständig scheint zu diesen besonders Glaubens-treuen zu gehören und hört leider auf die Botschaften und Lehren der Dämonen und macht viele andere Christen dafür zugänglich. **Wir müssen für diesen Bruder beten, und dann möge Dir der Herr einen Weg zeigen, wie er aus dem Dämoneneinfluss herausgeführt werden kann.**

Das Hören und Vertrauen auf dämonische Botschaften hat sehr viel mit dem Zweiten Gebot zu tun. Dieses lautet in der EÜ wie in fast allen Bibeln:

2M20,4-5 EÜ: 4 Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. 5 **Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen¹ und ihnen nicht dienen.** Denn Ich, der HERR, dein Gott, bin || 'd.i. um deine Ehrfurcht zu bezeugen; dasselbe Wort wie »anbeten«.

Trotz der ungenauen Übersetzung des ersten Versteils von Vers 5 in unseren Bibeln hat dies m.W. bisher keinen schweren Schaden verursacht. Das Versagen unserer Bibeln liegt aber im zweiten Versteil, den die EÜ übersetzt: "und ihnen nicht dienen".

Hierbei missachten die Bibeln die von den Masoreten hier angegebene Vokalisation und übersetzen "dienen" einfach so wie die aktive Grundform (Kal) des Verbs. Aufgrund der Vokalisation steht hier aber die passive Verursachungsform (Hofal). Damit ergibt sich für das hier stehende hebr. **WöLo° To°oBh'D'e'M** folgende grundtextgenaue Übersetzung: (1) und **nicht darfst-du-(dich zum) Dienst bewegen lassen^{en}, (für) sie** (die anderen Götter).

(2) und **nicht darfst-du-(zum) Dienen angeleitet^f-werden, (von) ihnen.**

– Die Variante 1 zeigt, **dass es nicht genügt, einfach von sich aus jeden Götterdienst zu unterlassen. Vielmehr liegt darin die Warnung, dass in unserer Umgebung (u. auch in uns selbst) ständig Kräfte am Werk sind, die uns zum Dienst für andere Götter bewegen wollen.**

Das liegt auch in dem grch. PÄRI-ÄR-GA'ZsOMAI, um(her)wirken^t, **um(gebende dämonische Kräfte)-wirksam werden lassen^{en}**, 2Th3,11, vgl. 1Ti5,13, und in grch. PÄRI-ÄRGOS, um(her)wirkend/ umfassend-wirkend, geistl.-wBd.: um(gebend und über das natürliche Maß hinausgehend)-wirkend (Ap19,19, 1Ti5,13). (s. **Lehr-Erm: PERI-ERG**).

Deshalb müssen wir unser Leben in ständiger geistlicher Wachheit führen, die mit der unsichtbaren Gefahr rechnet u. sich dagegen wappnet ("feldschlafen und beten in jeder Zeitspanne" Lk21,36).

– Die Variante 2 zeigt aber noch eine andere Gefahrenseite: **Die falschen Götter versuchen uns nicht nur in den Dienst für sich einzuspannen, sondern sie versuchen ebenso sich in unseren Dienst für den Nächsten und für Gott einzumischen und dort mitzumischen und nach Möglichkeit sogar die Führung zu übernehmen.**

Dies versuchten sie z.B. durch den Python-Geist, der durch die Magd in Philipp dem Paulus und seinen Mitarbeitern immer wieder nachrief: "Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch (den) Weg des Heils verkündigen" (Ap16,16). Paulus trieb diesen Geist aus und erwies ihn dadurch als falschen, widergöttlichen Geist (Ap16,18).

Der Python-Geist gehört zu den Geistern, die das Wort Gottes unter der Bezeichnung "andersartiger Geist" zusammenfasst, (nach EÜ mit Änderungen von mir):

2Ko11,4 Denn wenn der, welcher kommt, **einen anders dargestellten Jesus** predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr **einen andersartigen Geist annehmt**, den ihr nicht angenommen habt, oder **ein andersartiges Evangelium**, das ihr nicht empfangen habt, so haltet ihr es als vortreffliche Errungenschaft stolz in die Höhe.

In der Bibel werden viele Arten von andersartigem Geist genannt, z.B. "Geist des Antichrists" (1J4,3), "Geist der Verzagtheit/ Feigheit" (2Ti1,7), "Geist der Betäubung/ Unempfindlichkeit" (Jes29,10), "Geist des Schwindels" (Jes19,14), "Geist der Hurerei" (Hos4,12; 5,4), "Geist der Welt" (1Ko2,12), "Geist der Irr(führung)" (1J4,6), Python-Geist (A16,16),

Was viele für unmöglich halten: Alle diese andersartigen Geister können, wie aus obigem Wort 2Ko11,4 und der Erfah-

rung hervorgeht, zugleich mit dem Heiligen Geist in einem Gläubigen wohnen und wirken. Grch. PYThOo'N kommt von hebr. PÄTÄN, Giftschlange. Der Python-Geist ist der Geist der Schlange, des Satans, der sich als Geist Gottes verstellt (vgl. 2Ko11,14) und anscheinend göttliche Ziele unterstützt.

Um Gottes Empfinden nachfühlen zu können, stelle man sich vor: Eine Frau will ihrem Mann eine besondere Freude durch ein Geschenk machen, und der ärgste Feind ihres Mannes, der sich der Frau gegenüber als dessen Freund ausgibt, unterstützt sie bereitwillig beim Beschaffen und Zurechtmachen des Geschenks. Wird sich ihr Mann über dieses Geschenk freuen können? Ich denke, er wird sich in seiner Wohnung erst wieder wohl fühlen, wenn dieses Geschenk daraus entfernt ist.

Wird sich Gott darüber freuen, wenn der Gottesdienst Seiner Kinder (d.h. ihre aufopfernde Hingabe an Ihn Rö12,1) von Seinem ärgsten Feind unterstützt oder gar geleitet wird? Die Antwort auf diese Frage hat Gott nicht einfach unserem oft mangelhaften Taktgefühl überlassen, **sondern sie im Grundtext des zweiten Gebots deutlich zum Ausdruck gebracht.** Und Er hat dabei zugleich deutlich gemacht, dass Sein ärgster Feind eifrig darauf bedacht ist, sich unerkannt am Gottesdienst Seiner Kinder zu beteiligen und dabei sogar die Führung zu übernehmen.

Wenn unser Dienst für Gott Ihm angenehm und nicht widerwärtig sein soll, dann müssen wir sehr genau darauf achten, dass andere Götter und andersartige Geister dabei in keiner, auch nicht in versteckter oder getarnter Weise mitmachen können.

Das **zweite** Gebot ist das **zweite der ersten** Gesetzestafel, der Grundrechte Gottes, während das **siebente** Gebot nicht zufällig das **zweite der zweiten** Gesetzestafel ist, der Grundrechte des Menschen. Deshalb setzt Gottes Wort den Bruch des zweiten Gebots an vielen Stellen mit Ehebruch gleich.

Wir müssen die getarnten falschen Götter in uns und in unserer Mitte identifizieren und wegtun, so wie Jakobs Haus und alle, die bei ihm waren, auch ihre Ohrringe als fremde Götter erkannten und sie Jakob ebenfalls zum Vergraben ausliefern (1M35,4).

Sei von Herzen gesegnet und begrüßt von Deinen Geschwistern

Anlage:

Hinweise zur Beurteilung der prophetischen Botschaft ... (**FalsAus: LugProfl**)